

Schädlinge im Gartenbau

Schädlinge und ihre biologische Regulation

Blattläuse:	Optimale Ernährung der Pflanze mit hochwertigem Kompost und rücksichtsvoller Bodenpflege. Förderung von Mischkulturen mit gezielter Wildpflanzenvielfalt, die vielfältig ausgewogene Tierwelten gewähren. Direkte Bekämpfung durch stäuben mit Algenkalkstaub oder Gesteinsmehl oder spritzen mit Rainfarn- oder Wermuttee.
Blutläuse: Erisoma lanigerum	Vermeidung von zu triebiger Düngung. Robuste Pflanzensorten setzen. Blütenstaudenvielfalt fördern. Direkte Bekämpfung durch Abbürsten der Blutlauskolonien. Förderung der Zehrwespe (Aphelinus mali) mit Ausgleichsflächen. Käuflich bei Andermatt, Biocontrol AG
Schildläuse:	Fachmännischer Baumschnitt und optimale Pflanzenernährung mittels Kompostscheibe. Direkte Bekämpfung durch Abbürsten der Kolonien oder spritzen mit Origano-Tee (Echter Dost). Zehrwespen (Prospaltella perniciosi) und verschiedene Wanzen können Anlagen mit starkem Befall erfolgreich regulieren. Blütenstauden (Pollen- & Nektarangebot) fördern!
Weisse Fliegen: Aleurodes prodetella	Boden durch Mulchen und Giessen feuchthalten. Direkte Bekämpfung mit Rainfarn-tee-Spritzungen. In grossen Gewächshäusern mit der Zehrwespe (Encarsia formosa) biologisch regulieren. Erhältlich bei Andermatt, Biocontrol AG, Tel. 063 59 23 43.
Möhrenfliegen: Psila rosae	Abwechslungsreiche Fruchtfolge. Karotten nach Lauch oder Zwiebeln säen, noch besser in Mischkultur. Direkte Bekämpfung mit Rainfarn-Teespritzungen.
Rote Spinnen: Pananychus ulmi	Gefördert werden die Spinnmilben durch Überdüngung, Humusmangel und bestimmte chemische Pflanzenschutzmittel. Nachhaltige Problemlösung durch Bodendüngung mit hochwertigem Kompost, der bei starkem Milbenbefall mit Algen und Steinmehl angereichert werden kann. Für ausgewogene Bodenfeuchtigkeit sorgen. Naturnahe Gartengestaltung/ Pflanzenvielfalt, welche eine natürliche Milbenregulation gewährt. In Gewächshäusern: Gezielter Einsatz von Raubmilben; käuflich bei Andermatt, Biocontrol AG.
Maulwurfsgrillen:	Natürliche Regulatoren wie Spitzmäuse, Wildhopfe und Dachse fördern. Gläser als Fallen ebenerdig eingraben und stets kontrollieren. Asche in Gänge streuen. Nester ausnehmen.
Schnecken:	Nährstoffreiche, humusierte Grünflächen sowie feuchtes Wetter und fehlende natürliche Regulatoren führen zur Massenvermehrung der Nacktschnecken. Langfristig kann die Schneckenplage nur mit gezielter Grünflächengestaltung unter Kontrolle gebracht werden: Trockenbiotop wie Sand-, Kies-, Mergel- und Schottergestaltungsflächen verhindern eine Schneckenvermehrung und fördern gleichzeitig eine vielfältige Pflanzen- und Tierwelt. Auch Feuchtbiotop mit nährstoffarmen Uferbereichen haben eine ausgewogene Artenvielfalt. Hecken sollten, wenn sie nicht Schneckenstummelplatz sein dürfen, mit breiten Trockensäumen gestaltet werden. Das Umgraben der Gartenbeete soll im Herbst erst nach mehreren Frostnächten erfolgen. So besteht vorher kaum ein Angebot von Eierablagern, und die trotzdem überwinternden Schnecken und Eier werden während dieser lebensfeindlichen Zeit beim Umgraben empfindlich gestört. Innerhalb Gemüsegeräten müssen während Nasswetterperioden meistens zusätzliche Massnahmen getroffen werden: Fangbretter, Steinmehl stäuben, Gerstenspreu als Bodenbedeckung etc..
Feldmäuse:	Bei Obst- und Gemüsegeräten ist eine direkte Bekämpfung mit Feldmausfallen notwendig. Bei weniger gefährdeten Kulturen kann durch naturnahe Lebensraumgestaltung eine ausgewogene Tiervielfalt für Bestandesregulation sorgen.

Dickmaulrüssler:	Fadenwürmer der Gattung <i>Heterohabditis</i> können die Dickmaulrüssler erfolgreich parasitieren bzw. regulieren. Erhältlich bei Andermatt, Biocontrol AG, Tel. 063 59 23 43.
Engerlinge:	Der Pilz <i>Beauveria brongniartii</i> ist einer der wichtigsten natürlichen Regulatoren der Maikäfer. In den Körper der Engerlinge eingedrungen, zehren seine Pilzschläuche das Tier von innen her aus. Je dichter die Engerlingspopulation ist, desto stärker ist die Pilzverbreitung. Pilze erhältlich bei der Forschungsanstalt Reckenholz, Zürich.
Maiszünsler:	Mit der Schlupfwespe <i>Trichogramma maidis</i> , welche aus Südrussland stammt, können heute die Maiszünsler erfolgreich unter Kontrolle gebracht werden. Erhältlich bei der Forschungsanstalt Reckenholz.

Th. Winter 1999